

Vorsicht in der Nachbarschaft!



Detlev Cornelius (geb. 21.06.1960) ist 2. Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der AfD-Stadtratsfraktion Dresdens. Seines Zeichens Anwalt, sitzt er im Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften, Wirtschaftsförderung, Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit. Er verfolgt eine kapitalistisch orientierte Stadtentwicklung und unterstützt somit die immer weiter voranschreitende Gentrifizierung Dresdens (<https://tinyurl.com/pgtot7c>). Zudem steht er offenkundig gegen Gleichgeschlechtliche

Liebe und schlug konkrete Einsparungen diesbezüglich vor, indem „mit sofortiger Wirkung alle nicht gesetzlich zwingend erforderlichen, also freiwilligen Instrumente des Gender Mainstreaming - Konzeptes, ausgesetzt bzw. eingestellt,“ werden sollten. Des weiteren wurde Detlev Cornelius auf einer Demonstration der „besorgten Eltern“ gesichtet, auf welcher der Antisemit Jürgen Elsässer einer der Redner war. Auf Veranstaltung dieser „Bewegung“ nehmen regelmäßig Rechtsextreme, radikale ChristInnen und VerschwörungstheoretikerInnen teil. Cornelius und die gesamte Partei, gedachten dem deutsch-nationalen Otto von Bismarck an dessen 200. Geburtstag. Zudem war Detlev Cornelius bei der „Gedenkveranstaltung“ für „Dresdener Bombenopfer“ seiner Partei, am 14.02. 2015, auf dem Altmark dabei. Diese Handlungen müssen vor allem durch die rassistische, antisemitische und homophobe Hetze innerhalb der AfD und die Nähe dieser zu Pegida, äußerst kritisch betrachtet werden. Hier ist die Dresdner Fraktion keine Ausnahme. So waren sie es, die eine Petition an den Bundestag verabschiedeten, in welcher sie eine rassistische und menschenverachtende Verschärfung des Asyl- und Einwanderungsrechts forderten. Detlev Cornelius wohnt in der Münchner Str. 34; 01187 Dresden. Telefon: 0351 173 384



Cornelius bei der Kranzniederlegung

Vorsicht in der Nachbarschaft!



Gordon Engler, geboren am 6. Mai 1985 und derzeit Wohnhaft in der Rugestraße 13 (01069 Dresden/ Tel.: 01623066524), ist nicht nur Stadtrat sondern auch Mitglied der rechts-konservativen Burschenschaft Aachen-Dresdner Cheruscia. Der ausgebildete Lehrer für Geschichte und Gemeinschaftskunde-Recht-Wirtschaft-Politik sitzt für die „Alternative für Deutschland“ (AfD) in den Ausschüssen für Jugendhilfe, Kultur und Petition/Bürgeranliegen im hohen Haus der Stadt. Engler, welcher sich „gegen Parallelgesellschaften“ in Dresden einsetzen will und die Kundgebung „für ein weltoffenes Dresden“ als „Neutralitätsverletzung“ der Stadt sah, gedachte am 14.2.2015 den „Dresdner Bombenopfern“ vor 70 Jahren. Die Bombardierung beschreibt der AfD- Politiker als „vermeidbares Kriegsverbrechen gegen die Zivilbevölkerung“. Diese Tatsachen scheinen auf den ersten Blick normal für die konservativen Dresdner Verhältnisse, doch hört man sich seine Rede vom Burschenschaftstreffen in Eisenach im Juni 2014 an, bekommt dies einen braunen Schein: „Die Mär einer deutschen Gedenk- und Mahnkultur ist viel zu Einseitig auf die 12- jährige Herrschaft des Nationalsozialismus beschränkt. Vom Stolperstein über Gedenkstätten, bis hin zur Medialen Ausschlichtung des Nationalsozialismus, reicht eine Gedenkkultur welche durch Anschuldigungen den sachlichen Blick auf den zweiten Weltkrieg versperrt.“ (<https://tinyurl.com/ots8vrr>). Es sind Menschen wie Gordon Engler, die das konservative Dresden braucht um PEGIDA hervorzubringen. Umso wichtiger ist es, ihm zu zeigen das seine konservative und deutsch-nationale Politik nicht die ist, die eine aufgeklärte und menschliche Welt braucht!